

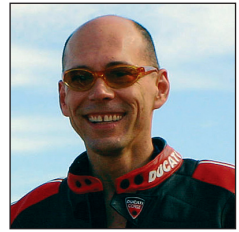


Alexander Jelinek,
Geschäftsführer

IL MOTO

1995 - 2005

Der nachstehende Bericht soll einen kurzen Einblick in die Geschäftsentwicklung und in das Leben der beiden Geschäftspartner geben.



Andras Juhas,
Geschäftsführer

Alexander Jelinek, geb. 1963, schloss seine Ausbildung als KFZ-Mechaniker bei BMW 1988 mit der Werkmeisterprüfung ab und absolvierte 1991 die Meisterprüfung. Sein erstes Motorrad, eine 175 Puch, bekam er mit 12 Jahren von seinem Vater. Im Alter von 16 Jahren wurde er Besitzer einer Kreidler RSA. Mit 18 Jahren begegnete er seiner ersten großen Liebe - eine Königswellen Ducati - die er sofort zu seinem Eigentum machte.

Andras Juhas, geb. 1964, beendete 1988 seine Ausbildung als KFZ-Mechaniker auf den Marken Buick, Pontiac, Oldsmobile, MG mit der Werkmeisterprüfung und 1991 mit der Meisterprüfung. Mit 15 Jahren erhielt er sein erstes Moped, eine Zündapp KS50. Sein erstes Motorrad wurde eine Kawasaki Z1000 MK2 (natürlich aufgeböhrt auf 1135ccm, sowie Kastenschwinge und 4-1 Yoshimura Auspuff). Doch dann entdeckte auch er die „Italiener“. Zuerst nannte er eine MOTO Guzzi 850 T5 sein Eigentum und anschließend entschied er sich für eine Ducati 900SS.

Man kann somit sagen, dass beide mit Motorrädern aufwuchsen und eine Vorliebe für europäische Modelle entwickelten.

1986 lernten sich die beiden Herren kennen und auf Grund der vielen gemeinsamen Interessen entwickelte sich rasch eine intensive Freundschaft.

*1995 wagten sie den großen Schritt in ihrem Leben und gründeten das Unternehmen **IL MOTO (die Bewegung)**. Als Standort wählten sie eine 600 m² Neubauhalle in Hagenbrunn bei Wien. Die Werkstatteinrichtung lieferte Lista (Schweiz) und für das Handwerkzeug verwendeten sie ausschließlich Stahlwille und Snap On. Rasch spezialisierten sie sich bei Reparatur und Service auf alle italienischen Marken.*

1996 begannen sie mit dem Import von FREN TUBO Bremsleitungen sowie SIL MOTOR Auspuffanlagen.

1997 ging es dann erstmalig mit dem Verkauf von Neumotorrädern los. Doch niemals vernachlässigten sie dabei die 1A-geführte Werkstatt.

1998 wurden Oxford Zubehörteile (Tankrucksäcke, Satteltaschen, etc.) importiert und 1999 entschlossen sich die beiden Partner für die Anschaffung eines Dynojet Leistungsprüfstandes. Doch jetzt war klar - das Geschäftslokal wurde zu klein.

Deshalb entschlossen sie sich im Jahr 2000 für den Kauf eines Bauplatzes im 21. Bezirk. Anfang 2001 begann die Bauphase und im Juli 2001 war das neue Firmengelände fertig.

Topmoderne Glasfasaden, großzügig angelegte Verkaufsräume und eine vorbildlich ausgestattete Werkstatt - all dies vereinigten die Besitzer in ihrem Unternehmen.

Neben den Marken Ducati und Moto Guzzi erhielten sie im Herbst 2001, nach langjährigen Verhandlungen, endlich auch die Triumph Vertretung. Die damit verbundene Einrichtung eines Zubehör-Shops war selbstverständlich. Neben dem großen Angebot von Triumph-Zubehör wurden auch weitere Markenartikel, wie z.B. von Rukka, Spidi, Arai, Shark, Schuberth, X-Lite Daytona und Sidi im Programm aufgenommen. Natürlich wurde auch der Verkauf von Verschleißteilen auf alle Marken ausgedehnt.

Das Firmenkonzept, das sich schon jahrelang bestens bewährt hat, war und ist stets:
Kompetentes Personal und persönliche Betreuung!